

Die Blumenuhr



THORBECKE



Inhalt

LINNÉS BLUMENUHR 4

Ein Uhr / Dreizehn Uhr

ACKER-RINGELBLUME 12

SPROSSENDE FELSENNELKE 14

Zwei Uhr / Vierzehn Uhr

KLEINES HABICHTSKRAUT 16

ACKER-GAUCHHEIL 18

Drei Uhr / Fünfzehn Uhr

GEWÖHNLICHE WEGWARTE 20

LÖWENZAHN 22

Vier Uhr / Sechzehn Uhr

ASTLOSE GRASLILIE 24

ROTES HABICHTSKRAUT 26

Fünf Uhr / Siebzehn Uhr

WUNDERBLUME 28

WALDSAUERKLEE 30

Sechs Uhr / Achtzehn Uhr

WEISSE SEEROSE 32

GEWÖHNLICHE NACHTKERZE 34

Sieben Uhr / Neunzehn Uhr

ROTER PIPPAU 36

WEISSE SEEROSE 38

Acht Uhr / Zwanzig Uhr

ASTLOSE GRASLILIE 40

ECHTES JOHANNISKRAUT 42

Neun Uhr / Einundzwanzig Uhr

ACKER-GAUCHHEIL 44

TAUSENDGÜLDENKRAUT 46

Zehn Uhr / Zweiundzwanzig Uhr

KARTHÄUSERNELKE 48

ACKER-RINGELBLUME 50

Elf Uhr / Dreiundzwanzig Uhr

EISKRAUT 52

SCHUPPENMIERE 54

Zwölf Uhr / Vierundzwanzig Uhr

TIGERLILIE 56

GEWÖHNLICHE GÄNSEDISTEL 58

EINE BLUMENUHR IM EIGENEN GARTEN 60



> DIE BLUMENUHR NACH CARL VON LINNÉ



um tigrinum
chus oleraceus

Ringelblume, *Calendula arvensis*
Felsensteine, *Dianthus prolifer*

Mausohr, *Hieracium pilosella*
Gäusheil, *Anagallis arvensis*



11
MITTAG · ES SCHLIESSEN SICH AM NACHMITTAG

12
1

2
3
4
5
6
7
8
9
10



ES OEFFNEN SICH AM NACHMITTAG

5
6
7
8
9
10

11
12



Crepis rubra
Nymphaea alba

Weiße Seepose, *Nymphaea alba*
Nachtkerze, *Oenothera biennis*

Mundweibchen, *Muabitis jalapa*
Gauerweide, *Oxalis acetosella*

Stegweide, *Cichorium intybus*
Cichorium, *Taraxacum officinale*
Mundweibchen, *Muabitis jalapa*
Gauerweide, *Oxalis acetosella*
Mundweibchen, *Muabitis jalapa*
Gauerweide, *Oxalis acetosella*



Acker- Ringelblume

(CALENDULA ARVENSIS) Die Acker-Ringelblume ist die kleine Schwester der Gewöhnlichen oder Garten-Ringelblume (*Calendula officinalis*), die unsere Gärten mit ihrer leuchtenden Farbe belebt. Die wild wachsende Acker-Ringelblume ist selten geworden und darf in der Natur nicht gepflückt werden. Von Juni bis Oktober leuchten ihre kleinen Blüten an sonnigen, geschützten Stellen. Wegen ihrer Schönheit und Heilwirkung ist die Blume vor allem für Wildpflanzengärten zu empfehlen. Wie die Blüten der Garten-Ringelblume öffnen und schließen sich auch die ihrer wilden Verwandten zu bestimmten Tageszeiten, etwa zwischen neun und dreizehn Uhr. Mit Hilfe der Garten-Ringelblume konnten die Bauern außerdem das Wetter vorhersagen – ist sie nämlich morgens um sieben noch geschlossen, so deutet das auf Regen hin, ist sie geöffnet, so steht ein schöner Tag zu erwarten. Auf diese Bewegungen der Ringelblume weisen bereits alte Kräuterbücher hin. Sie sollen der Pflanze auch ihren lateinischen Namen verliehen haben – *calendula* bedeutet nämlich »kleiner Kalender«.



b

c



GEWOHNLICHE

Wegwarte

(*CICHORIUM INTYBUS*) Nur einen einzigen Tag erfreut die Wegwarte mit ihren hübschen blauen Korbblüten, die sich schon gegen fünf Uhr morgens öffnen. Gegen fünfzehn Uhr schließen sich diese und beginnen sofort zu welken. Je nach Wetter kann dies auch bereits früher oder später geschehen – bei gutem Wetter früher, bei schlechtem später. Auf diese Weise bietet sie den Insekten, die vorwiegend bei gutem Wetter fliegen, bei Bedarf längere Zeiträume für die Bestäubung.

Häufig findet sie sich an Wegrändern. Früher glaubte man, sie bewache (also »warte«) die Wege. Einer anderen Legende zufolge ist die Wegwarte ein in eine Blume verzaubertes Mädchen, das vergeblich auf seinen Liebsten wartet. Die Wurzel der Wegwarte wird, geröstet und gemahlen, als Kaffeeersatz verwendet. Frisch schmecken die Wurzeln auch als delikates Wildgemüse. Dies ist nicht verwunderlich, ist die Wegwarte doch, wie ihr lateinischer Name verrät, eng mit dem Chicorée und der Endivie verwandt – beides beliebte Salatpflanzen. Die Wegwarte bevorzugt sonnige Standorte auf kalkhaltigen Böden.







Löwenzahn

(*TARAXACUM OFFICINALE*) Fast so vielfältig wie die Standorte des Löwenzahns sind auch seine Namen: Kuhblume, Maiblume, Butterblume und Pustblume. Dem Gebiss eines Löwen ähneln die Blätter des Löwenzahns tatsächlich – daher der gebräuchlichste Name. Die hübschen gelben Blüten nutzte man früher, um der Butter den damals erwünschten gelben Farbton zu verleihen. Wie einige andere Pflanzen, die man dafür verwendete, heißt der Löwenzahn im Volksmund auch Butterblume. Beliebt bei Kindern machen ihn aber vor allem die vielen Samen, von denen jeder sein eigenes »Fallschirmchen« besitzt. Pustet man sie an, so schweben sie in der warmen Frühlingsluft davon. Die jungen Blätter werden gelegentlich für einen leicht bitteren, aber wohlschmeckenden Salat verwendet oder dem Kopfsalat beigefügt. In Massen genossen wird dem Löwenzahn eine harntreibende und blutreinigende Wirkung zugesprochen. Er eignet sich daher für Frühjahrskuren. Im Herbst ausgegrabene Wurzeln des Löwenzahns werden ähnlich wie die der Wegwarte gemahlen und geröstet und dienen so als günstiger Kaffeeersatz.